

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Npf., bei Lieferung frei Haus 50 Npf. Postbezug monatlich 2,30 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Anzeigenpreise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 3 (in unseren Geschäftsstellen erhältlich). Bei Konkurs



und Zwangsvergleich wird der für Aufträge etwa schon bewilligte Nachlass hinsichtlich Anzeigen und den Erscheinungstagen bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann und E. Q. Förster's Erben. Verantwortlich für Deutsches u. Sächsisches, Unterhaltungs- u. Sportteil: Karl Hoffmann, Pulsnitz, für Politik und den übrigen Teil: Walter Mohr, Pulsnitz, D. A. II.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstr. 2 u. Adolf-Hitler-Str. 4. Fernruf 518 u. 550.

Das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und des Finanzamtes zu Ramenz des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 62

Freitag, den 13. März 1936

88. Jahrgang

# Der Führer vor der Front

### Erste Wahlrede Adolf Hitlers in Baden

#### Chrentag der Südwestmark

Die Nachricht, daß der Führer in Karlsruhe seine erste Wahlrede halten werde, hatte im ganzen Lande ungeheure Freude ausgelöst. Das Sehnen von Hunderttausenden, die schon lange darauf warteten, Adolf Hitler wieder einmal in ihrer Mitte begrüßen zu dürfen, ging in Erfüllung.

Das badische Grenzvolk weiß, daß es dem Befreier Deutschlands und Urheber des Dritten Reiches unendlich viel zu verdanken hat. Es hängt an ihm mit der heißen Blut des Herzens und will ihm die Liebe vergelten, die ihn in der Arbeit für Volk und Vaterland völlig aufgehen läßt. Darum ist es auch bereit, das Letzte hinzugeben für Adolf Hitler und sein gewaltiges Werk, das der ganzen Welt zugute kommt. Wie er, wünschen wir alle den Frieden mit unseren westlichen Nachbarn, die doch endlich erkennen möchten, daß der Führer und mit ihm ein freies, den anderen Völkern und Staaten gleichberechtigtes und gleichberechtigtes deutsches Volk die besten Garanten einer friedlichen Weiterentwicklung Europas sind. Der 12. März ist für den Gau Baden zu einem Chrentag geworden.

#### Ein Riesenzelt für 60 000

Schon bei Beginn der Woche wurde mit den Vorbereitungen zum Empfang des Führers und für den bedeutenden Abend begonnen, denn in der Hochschulkampfbahn mußte ein großes Zelt von 119 x 172 Meter aufgeschlagen werden, das etwa 60 000 Menschen aufnehmen kann. Männer des Arbeitsdienstes hatten Tag und Nacht daran gearbeitet. Viele tausend Frauenhände hatten Tag und Nacht Girlanden aus Lannengrün gebunden zum Schmuck der Hochschulkampfbahn und der Stadt. Alle Straßen prangten im festlichster Schmuck frischen Grüns.

#### Die Ankunft des Führers

Seit Tagen hat die Stadt und mit ihr die ganze Südwestmark die große Freude beherrscht, den Führer erwarten zu können. Am Donnerstag herrschte in den durch die mit Fahnen und mit Lannengrün überreich geschmückten Straßen ein Leben, wie es Karlsruhe kaum kennt. Mit dem Vorfröhen der Nachmittagsstunden wuchsen die wartenden Menschenmassen zu tief gegliederten Mauern; sie alle wollten dem Führer ihre Dankbarkeit zeigen. Von etwa 16 Uhr ab brachte Sonderzug um Sonderzug unübersehbare Menschenmassen. Auch auf dem Flugplatz sammelte sich am Nachmittag eine große Menge erwartungsvoller Menschen, darunter die Mitglieder der Badischen Regierung und die führenden Persönlichkeiten der Partei und der Behörden.

Kurz vor 18 Uhr landete das Flugzeug des Führers. Der Führer wurde mit stürmischen Heilrufen von der Menge begrüßt und schritt in Begleitung des Reichsführers SS Himmler die Front der nationalsozialistischen Ehrengliederungen ab.

Auf der Fahrt zur Wohnung des Reichsstatthalters dankte der Führer den jubelnden, begeistert grüßenden, unübersehbaren Menschenmassen mit erhobener Rechten für die aus übervollem Herzen kommenden Beweise der Liebe und Verehrung.

Kurz vor 20 Uhr begab sich der Führer mit seiner Begleitung im Kraftwagen zur Riesenzelt auf der Hochschulkampfbahn. Wiederum bestürmte die Menge den Führer mit Heilrufen; ein Jubel ohnegleichen. Auch jetzt, aufrecht im Wagen stehend, dankte der Führer unaufhörlich für diese Huldigungen. Als der Führer im Zelt eintraf, bereiteten ihm Zehntausende einen herzlichen und stürmischen Empfang. — Inzwischen füllten sich in der Stadt die öffentlichen Plätze und die Versammlungssäle. Alles wartete vor den Lautsprechern auf die Stimme des Führers.

Eine Stunde vor Beginn der Versammlung war das über 60 000 Menschen fassende Riesenzelt auf der Hochschulkampfbahn überfüllt, so daß die Zugänge gesperrt werden mußten. Wenige Minuten nach 20 Uhr kündigte der Badenweiser Marsch das Eintreffen des Führers an. Durch den Mittelgang des Zeltes schritt der Führer, begleitet von Reichsstatthalter Wagner, Obergrouppenführer Brüdnier, Reichsstatthalter von Ribbentrop, Reichspressechef Dr. Dietrich

und Brigadeführer Schaub, umbrundet von den Heerufen der Zehntausende.

Reichsstatthalter Wagner führte in seiner Eröffnungsansprache unter anderem aus: „Als vor wenigen Tagen in die Westmark die deutschen Soldaten eingerückt sind (stürmische Heilrufe) und ihre Garnisonen bezogen haben, da war die Begeisterung und der Jubel groß. Am 29. März wird zum Ausdruck seines Dankes der Westgau am Oberrhein Ihnen seine Stimme geben. (Stürmische, nicht endenwollende Zustimmung.)

Der Saalvolle Gau wird sich geschlossen hinter Sie und Ihre Führung stellen. (Erneute Zustimmungsrufe.) Durch Ihre Tat wurde uns die Freiheit gegeben. (Stürmischer Beifall.) Sie, mein Führer, haben uns Baden durch Ihren heldenhaften Kampf innerlich für alle Zeiten an sich gefesselt. (Stürmische Zustimmung.) Wir am Oberrhein werden uns niemals von Ihnen, von Ihrer Arbeit und von den Ideen, die Sie uns gaben, trennen. Für alle Zeiten sind wir mit Ihnen verbunden, Sie sind für uns Deutschland! (Stürmische Zustimmungsrufe.)

Hierauf nahm der Führer, von stürmischen Heilrufen umbrundet, das Wort.

(Den Wortlaut der Führerrede bringen wir wegen Raum-mangel in der morgigen Nummer zum Abdruck.)

Wie ein Mann erheben sich nach der Rede des Führers die Zehntausende und geloben ihm unverbrüchliche Treue. Die Lieber der Nation klingen auf.

Dann fährt der Führer von der Hochschulkampfbahn zum Hauptbahnhof, begleitet vom Reichsstatthalter und anderen führenden Persönlichkeiten. Die Straßen haben sich rarisch wieder gefüllt. Noch einmal will man den über alles geliebten Befreier Deutschlands sehen, noch einmal will man aus vollem Herzen danken und huldigen dem Manne, der in diesen Tagen und Stunden Weltgeschichte macht. Den ganzen Weg über im Auto stehend, grüßt der Führer leuchtenden Auges zurück.

Die große Karlsruher Rundgebung klingt in die Welt hinaus. Sie zeigt mit einer nicht zu übertreffenden Gewalt, daß die Sage zwischen der Befreiung von der letzten Fessel des Versailler Vertrages am 7. März und dem Willensausdruck des deutschen Volkes am 29. März Führer und Volk zu einer Einheit zusammenschweißen im Glauben an seine Zukunft und im Willen zum Frieden.

#### Eröffnung der Locarno-Konferenz

London, 13. März.

Die Konferenz der vier Locarno-Mächte — England, Frankreich, Italien und Belgien — wurde am Donnerstag um 17.15 Uhr im Alten Kabinettsraum des englischen Außenamtes mit kurzer Verspätung eröffnet. Schon geraume Zeit vor Beginn der eigentlichen Verhandlung trafen die Unterhändler der verschiedenen Länder ein. Der belgische Ministerpräsident van Zeeland, der seine ursprüngliche Absicht, das Flugzeug zu benutzen, wegen schlechten Wetters aufgeben mußte, eilte sofort vom Bahnhof zum Foreign Office. In der Downingstreet hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die die Ankunft der Staatsmänner beobachten wollte. Außenminister Flandin und der italienische Botschafter Grandi entäußerten jedoch die Erwartungen der Menge, da sie einen hinteren Eingang benutzen hatten.

#### 400 000 glückliche Sachsen,

die durch unseren Führer Arbeit und Lohn erhielten und nun wieder ein geregeltes Familienleben führen können.

Januar 1933 zählte Sachsen 720 000 arbeitslose Männer und Frauen, Ende Februar 1936 nur noch 325 000.

Denke daran am 29. März!

#### Wir Alle dürfen stolz sein

Durch die weitgespannten Riesenzelte, durch die historischen Rundgebungssäle der Kampfszeit, durch die Tausende und aber Tausende der Versammlungssäle, durch den größten und den kleinsten Raum der Volksgemeinschaft in Stadt und Land schwingt jetzt der heiße Atem nationaler Begeisterung, Hingabe und Gefinnung. Mit Adolf Hitler an der Spitze legt das politische Führerkorps vor dem kommenden Stichtag deutscher Zukunftsgestaltung Rechenschaft über das ab, was in drei Jahren unter nationalsozialistischer Führung geschah, was gewollt und erreicht wurde, was erstrebt und durchgeführt wurde: Freiheit, Ehre, Gleichberechtigung — Arbeitsbeschaffung — Blüte der Industrie, kultureller Aufstieg — Soziale Fürsorge — seelische Erneuerung... Gewaltige Zahlen, mausprechbare, ethische und moralische Werte, unausschließlich eingetragen in das Buch vom neuen deutschen Leben und Glauben.

Aus dem Munde derer, die noch nie in billigen Phrasen und Theorien, sondern stets in eisernen Tatsachen, durchblutet von einer Weltanschauung, gesprochen haben, erfährt das deutsche Volk die geschichtlich einzigartige Bilanz der nationalsozialistischen Leistung.

Gewiß macht jeden, der sich mit ganzem Bewußtsein zu der deutschen Volksgemeinschaft zählt, diese Abrechnung stolz. Und mit gutem Recht kann es so sein, muß es sogar so sein. Denn in diesen Tagen, da vor unseren Augen das Heer derer aufmarschiert, die wieder Arbeit fanden, die wieder freien Boden adern, die wieder ein einiges Volk mit den Waffen zu schützen bereit sind, da kann uns in großartiger Weise unsere Schicksalsgemeinschaft bewußt werden.

Unter aller Mühen und Opfern, Werken und Denken, Glauben und Wollen ließ diese jetzt überall aufgezählte Leistung des deutschen Wunders werden. Dein Teil, unbekannter, schweigender Volksgenosse auf der letzten Bank der Wahlversammlung, dein ehrlicher Anteil steht mit in dem Werk des Führers. Dein Wille stärkte des Führers Entschluß. Dein Hammerschlag erneuerte die Wirtschaft. Dein Werktag ließ die Wehrmacht werden. Dein Opfer gab Notleidenden Mut. Dein Verständnis schuf neue Arbeitsplätze. Deine Kraft ließ die Autobahnen werden. Dein Können machte uns vom Ausland unabhängiger.

In allem, was wir an Taten und Schöpfungen erleben, ruht unsichtbar und unerkennbar, aber ebenso unverkennbar und unlegbar die Leistung des ganzen Volkes; der Anteil des unbekanntesten Volksgenossen. Des Führers Idee und Weitblick war der zündende Funke; er ließ Deutschland sich selbst wiederfinden.

Ein Tor wäre ein jeder, den nicht sein Anteil mit Stolz erfüllt; wer aber könnte erst seinen eigenen Willen und Fleiß seiner Hände und Gedankenwerk im Stich lassen? Im Führer personifiziert sich das deutsche Leben, findet der Wille Form und Gestalt. Gibt es da überhaupt einen Zweifel, wie wir, nachdem wir uns Rechenschaft ablegten, die Frage des 29. März beantworten?

Simmer wieder finden wir zu der einen These zurück: wir alle sind Deutschland, und Deutschland ist der Führer. Und das ist es, was wir am Wahltag geloben werden, weil wir uns sonst selbst betrügen würden.

#### Reichsminister Dr. Frick 59 Jahre

Reichsminister Dr. Frick beging am 12. März seinen 59. Geburtstag. In der Mittagsstunde erschienen die Staatssekretäre Pfundtner, Grauert, Reinhardt und Studart, Generalleutnant Daluge, Reichssportführer von Tschammer und Osten, Polizeipräsident Graf Hellborff, ferner sämtliche Ministerialdirektoren und in Vertretung des SS-Reichsführers Himmler SS-Obergruppenführer Heydrich. An dem Empfang nahmen auch eine Reihe Generalarbeitsführer, die SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, die Vertreter der Geheimen Staatspolizei, ferner Gruppenführer Weirich für die Technische Nothilfe und zahlreiche höhere Beamte teil, um dem Reichsminister ihre Glückwünsche zu übermitteln.

#### Ein Lob dem sächsischen Bäcker

Von einer Prüfungskommission wurden in vierund-dreißig Bäckereien in Zwickau Brote entnommen und geprüft. Zu dem sehr günstigen Ergebnis stellte Dr. Vämmerzahl vom Fachwissenschaftlichen Institut in Berlin fest, daß in Sachsen das beste Brot hergestellt werde.